

A10

# Bewerbung

**Initiator\*innen:** Frauke Prasser (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

**Titel:** Frauke Prasser

**Alter:** 0

**Bewerbung im pdf Format**



WAHLKREIS SCHÖNEBERG SÜD

# Frauke Prasser



**Liebe Freund\*innen,**

simpel gesagt: **Die Aufgabe von Politik ist, zu organisieren, dass es allen gut geht.** Eine Aufgabe, die ich für mein Zuhause, den Wahlkreis Schöneberg Süd und die dort lebenden Menschen, im Abgeordnetenhaus übernehmen möchte – dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Der aktuelle **Schwarz-Rot-Rückwärts** Senat macht das Leben für viele Berliner\*innen schlechter. Bei der **Verkehrswende und dem Umbau hin zu einer lebenswerten und klimaresilienten Stadt** verpasst Berlin den Anschluss an Metropolen wie Paris, Barcelona und London, während der Berliner Senat um jeden Parkplatz und jeden Zentimeter Autobahn kämpft.

**Soziale und kulturelle Angebote** werden gekürzt, mit verheerenden Konsequenzen für Nachbarschaften und **Chancengleichheit**. Und all diese Probleme sind nur dem riesigen Problem nachgelagert, überhaupt erst einmal eine **bezahlbare Wohnung in der Stadt** zu finden. All das müssen und können wir ändern.

**Ich bin bei Bündnis 90/Die Grünen eingetreten, weil wir für eine gute Zukunft stehen.** Für eine lebenswerte und bezahlbare Stadt. Für Klimarettung und Umweltschutz. Für Chancengleichheit und Teilhabe. Für Feminismus und eine offene Gesellschaft.

All diese Themen ziehen sich auch durch die Mobilitätspolitik. Sie ist der Schwerpunkt meines politischen Engagements. Ich koordiniere die **AG Mobilität** in unserem Kreisverband und seit fast zwei Jahren auch die **LAG Mobilität** auf Landesebene. Beruflich bin ich Referentin einer Verkehrsstadträtin und dieses Jahr war ich Teil der vom Landesvorstand eingesetzten **Facharbeitsgruppe Mobilität** und habe meine Erfahrung und Expertise in die Erarbeitung unseres Landeswahlprogramms für 2026 einfließen lassen.

Mobilität hat viel mit **Gerechtigkeit und Chancengleichheit** zu tun. Wer kann wie mobil sein und wie ist die Infrastruktur für die verschiedenen Mobilitätsformen ausgebaut? Wer lebt in den Vorderhäusern an großen Straßen mit Lärm und Feinstaub? Und wo in der Stadt können Kinder auch unabhängig von ihren Eltern sicher unterwegs sein?

**Mobilitätspolitik bestimmt also ganz maßgeblich, wie die Stadt aussieht und wie wir hier leben**, auch wenn wir uns grad nicht fortbewegen.

Mit den Nachbarn spontan ein paar Stühle vor die Tür stellen und im Schatten von Straßenbäumen an der verkehrsberuhigten Straße einen Kaffee trinken, während Kinder mit Straßenmalkreide spielen oder Regenwürmer in Beeten auf entsiegelten Parkplätzen beobachten. **Straßen, die das ermöglichen, schaffen nicht nur einkommensunabhängige Lebensqualität für alle und vernetzen Nachbarschaften untereinander, sondern sie sind auch im Sinne der Klimaanpassung notwendig.** Damit Asphalt und Blech im Sommer nicht weiter unsere Kieze unerträglich aufheizen und Regenwasser am Versickern hindern.

**Und wenn wir uns aus unseren Kiezen rausbewegen, muss dies bequem und unkompliziert sein.** Wir brauchen eine zuverlässige BVG mit dichten Takten und für alle bezahlbaren Tickets, gut ausgebauten und durchgehenden Radwege sowie breite und barrierefreie Fußwege. Das entlastet auch die Straßen und ermöglicht ein besseres Durchkommen für die wichtigen Wirtschafts- und Lieferverkehre sowie Rettungsdienste.

**Für all das gibt es im Schöneberger Süden Mehrheiten**, das erlebe ich immer wieder durch den Zuspruch an den regelmäßigen Zuhör-Ständen sowie durch die Vernetzung mit den vielen tollen Initiativen in unseren Kiezen. Erst dieses Jahr haben wir mit der Anwohnenden-Initiative der Schöneberger Linse für eine verkehrsberuhigte Nachbarschaft gekämpft. Auch wenn die schwarz-rote Blockade im Bezirk sich in diesem Fall gegen den Willen von mehr als tausend Anwohner\*innen gestellt hat, ist klar: **Grüne Mobilitätspolitik ist in Schöneberg Süd gewollt und wir müssen die dafür bestehenden Mehrheiten nutzen.** Im Wahlkampf und darüber hinaus. Denn die Erfahrung zeigt, dass dieser Zuspruch weiter steigt, sobald die Vorteile der Verkehrswende konkret erlebbar sind.

Dafür braucht es **eine präsente Wahlkreisarbeit, die in den Kiezen verankert ist**, die Menschen und Initiativen kennt und ihre Anliegen auch auf Landesebene vertritt und unterstützt. **Demokratie kann nur funktionieren, wenn Menschen sich auch außerhalb der eigenen Bubble begegnen.** Dazu gehört, neben einem lebenswert gestalteten öffentlichen Raum und klassischen Begegnungsorten wie Nachbarschaftshäusern und Jugendzentren, auch eine Mietenpolitik, die Durchmischung fördert und erhält.

Und auch bei uns in der Partei braucht es einen aktiven und gezielten Austausch zwischen dem Abgeordnetenhaus und der Ortsgruppe als politischer Basis vor Ort. Denn **Schöneberg Süd kann nur lebenswert und politisch grün bleiben, wenn wir alle zusammen daran arbeiten.** Von jetzt bis zur Wahl und auch danach.

**Ich als Schönebergerin möchte ein Berlin und ein Schöneberg, in dem alle mit Würde und Freude leben können.** In bezahlbaren Wohnungen in lebenswerten, klimaresilienten, grünen und verkehrsberuhigten Kiezen. Mit **Straßen für Menschen statt für Autos**, mit offenen sozialen Treffpunkten und Unterstützungs- und Beratungsangeboten für alle, die sie brauchen.

**Wir Grünen haben die richtigen Konzepte dafür und ich möchte 2026 im Wahlkampf, zusammen mit meiner Ortsgruppe Schöneberg Süd, allen davon erzählen und das Direktmandat im Wahlkreis 2 für uns Grüne verteidigen.**

Ich freue mich auf ein grünes 2026 mit euch

*Frauke*

## **Landesverband Berlin**

- Mitglied der **Antragskommission**
- Stellvertretende Sprecherin der **LAG Mobilität**
- Teil der **Facharbeitsgruppe Mobilität** für das Landeswahlprogramm 2026



## **Kreisverband Tempelhof-Schöneberg**

- Koordinatorin AG Mobilität
- aktiv in den **Ortsgruppen Schöneberg Süd und Nord**

## **Berufliches**

- seit 2024 **Referentin der Stadträtin** für Ordnung, Umwelt und Verkehr im Bezirk Lichtenberg
- 2022-2024 **Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)**, Projekt "Verkehrswende selber machen"
- 2020 - 2023 **Stiftung Berlin 2037**, Teil des Gründungsvorstands
- 2015-2022 **Vincentino e.V. - Kultur stärkt Kinder in Berlin**, Referentin der Programmleitung

